

## Akzeptiere Gegenspieler; sie sind das Indiz dafür, dass etwas Neues geschieht

Der Herbst ist da und lädt zu Ausflügen in die Berge ein. So schön unsere Alpen sind, so anstrengend und gefährlich kann eine Bergwanderung sein. Unerwartet stellen sich uns manchmal gefährliche Felsen oder sehr steile Passagen in den Weg. Sie werden zu Gegenspielern unserer geplanten Route.

In dieser Situation müssen wir uns die Frage stellen, ob wir genügend Mut, Kraft, Geschick und Ausdauer haben, um es mit diesen Gegenspielern aufzunehmen. Ziehen wir die Sache erfolgreich durch, werden wir mit einem

atemberaubenden Gefühl belohnt – wir haben ein neues Level erreicht – ausser Atem, aber glücklich und stolz auf das erreichte Ziel. Es ist jedoch auch möglich, dass es klüger ist, einen neuen Weg einzuschlagen, um ans Ziel zu kommen oder vielleicht auch ein neues Ziel festzulegen. Vielleicht ist der neue Weg weniger attraktiv, dafür kommen wir sicher, gesund und zufrieden ans Ziel.

So ist es auch auf unserem Lebensweg. Personen und Umstände stehen uns unerwartet im Weg. Egal, wie wir ihnen begegnen: Gegenspieler weisen

darauf hin, dass etwas Neues kommt, und wir entscheiden, welche Strategie sinnvoll für uns ist. Wir müssen nicht um jeden Preis ein neues Level erreichen oder ganz oben ankommen, sollten aber auch nicht den Fehler begehen, uns allzu früh in eine andere Richtung drängen zu lassen. Hilfreich ist, wenn wir gemeinsam mit anderen Schwierigkeiten überwinden können. So oder so sollen wir bereit sein für eine Besinnung und Neuorientierung im Vertrauen auf Gott und die Zukunft.

*Béa Hertig, Sozialdiakonin*

### Stellvertreter\*in

2

Zwei Pfarrpersonen, die eine Stellvertretung bis Oktober 2024 übernehmen, stellen sich vor.

### Themenwoche

3

Wie gehen Sie mit dem Thema Sterben um?  
Gedanken zum Lebensende.

### Hunde im Gottesdienst

7

Bereits zum zweiten Mal haben wir einen Gottesdienst mit Hunden und Menschen gefeiert.

## Was mich die Eselin lehrt



Seit vielen Jahren sind die Esel meine Lieblingstiere. Im Altersheim, für das ich an meiner ersten Pfarrstelle (1986–2002) zuständig war, zog einer der Bewohner jeden Tag mit der Eselin den Karren mit Milch und Lebensmitteln von der Chäsi am

Dorfplatz hinauf ins «Bellevue». Fast immer waren die beiden fröhlich und zufrieden unterwegs und beide hatten Spass, wenn ich sie fotografierte. Heute wird alles per Auto geliefert. Es fehlt die Zeit, kaum jemand ist mehr bereit, täglich den Eselskarren zu begleiten. «Gib ja kein Futter, bevor die Eselin oben angekommen ist. Sonst bleibt sie unterwegs stehen und will immer wieder was zu fressen», meinte die Heimleiterin.

2002 zogen wir nach Gümligen ins Pfarrhaus. Bei unserer ersten Besichtigung der neuen Wohnung hörte ich in der Ferne ein «I-A». Wo ruft das Grautier wohl? Wenige hundert Meter oberhalb von Kirche und

Pfarrhaus waren mehrere Esel zuhause. Regelmässig begegneten wir ihnen auf dem Sonntagsspaziergang zum Dentenberg. In den ersten Gümliger Jahren konnten wir im Stall des Hofguts noch die Geburt eines Kalbes erleben. Mit den Jahren wurde «S'Dörfli» mehr und mehr zur Stadtrand-Gemeinde. Als wir in unsere Ruhestandswohnung in Bern zogen, war der Stall längst zur Kunstgalerie geworden und neue Häuser waren im Quartier entstanden. Doch das «I-A» war immer noch zu hören.

Die Esel fehlen mir. Auf meinem Bücherregal – und auf dem Bildschirm des Telefons – begleitet mich jener Olivenholz-Esel, den ich mit meinen Eltern im Frühjahr 1980 in einem der Souvenirshops von Betlehem für zwei Dollar gekauft habe. Dieser Esel sei wirklich von Hand und ganz ohne Schablone geschnitzt, meinte der Verkäufer. Und: «Wenn der alte Mann stirbt, dann wird es niemand mehr machen.»

Jetzt bin ich im Ruhestand, das «Pfarrern» macht mir weiterhin Freude. Wer weiss,

wohin mich die Eselin aus der Geschichte von Bileam, dem Propheten (4. Mose, Kapitel 22–24), noch hinführen wird? Klüger als wir Menschen seien die Esel, so heisst es. Wer mit einer Karawane von Kamelen den Weg durch die Wüste finden will, braucht einen guten Leitesel. Wehe, wenn mir in der Stadt am Rand der Wüste oder in der Oase ein «falscher» verkauft wird! Ich wäre verloren mit Kamelen und allen wertvollen Gütern. Heute haben alle ein GPS. Ob damit die Orientierung beim Durchqueren der Wüste wirklich besser ist, weiss ich nicht.

Seit meinem ökumenischen Studienjahr (1979/80) im katholischen Dormitio-Kloster auf dem Zionsberg in Jerusalem war ich immer wieder in Ägypten (Sinai), Israel, Jordanien, Palästina, Syrien und in der Südosttürkei unterwegs, um Orten, Landschaften und Menschen zu begegnen.

Ich bin gespannt, welche Wege ich mit Euch, liebe Ostermundiger\*innen, in den nächsten Monaten bei Gottesdiensten und im Begleiten von Trauernden gehen, suchen und finden werde.

**Christoph Knoch**

## Menschen interessieren mich



**Liebe Ostermundiger\*innen**

Ab Januar 2024 darf ich in Ihrer Kirchgemeinde als Pfarrstellvertreterin arbeiten. Sozusagen zum gegenseitigen Kennenlernen werde ich bereits dieses Jahr am Sonntag, 5. November den Abendgottesdienst – zusammen mit dem Kirchenchor – gestalten. Mein Name ist Anita Masshardt, und ich bin in Urtenen-Schönbühl zu Hause. Während 30 Jahren war ich Pfarrerin in der Paulusgemeinde in Bern. Aus familiären Gründen habe ich mich vor drei Jahren vorzeitig pensionieren lassen. Unterdessen hat sich die Situation geändert, und ich habe mehr Zeit, in der ich mich sehr gerne auch wieder als Pfarrerin engagieren möchte. Auch nach so vielen Jahren liebe ich diese Arbeit, weil mich die Menschen und ihre Lebensgeschichten interessieren; weil

ich ihnen erzählen möchte von unserem liebenden Gott; weil ich helfen möchte, dort wo Menschen leiden an sich selber, an anderen, an ihrem Gott; weil es so bereichernd ist, mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und auch ganz alten Menschen zu tun zu haben und weil ich da immer anders gefordert bin und gleichzeitig auch beschenkt werde; weil es mich anrührt, wenn Eltern dankbar sind für ihr Kind oder alte Menschen für ein gesegnetes Leben; weil es mich ebenso anrührt, wenn sich Jugendliche öffnen und von ihrer Freude und von ihren Sorgen und Nöten erzählen, und von ihrer Suche nach einem übergeordneten Sinn; weil es mich auch anrührt, wie manchmal aus meiner Schwäche, Überforderung oder Hilflosigkeit völlig unerwartet und nicht selber machbar eine neue Kraft entstehen kann; weil ich aus solchen Erfahrungen lebe und arbeite und sie auch weitergeben möchte; weil ich

immer wieder beeindruckt bin, was entstehen kann, wenn Menschen zusammen sind, zusammen feiern, zusammen handeln; weil ich an die Liebe glaube und an die Solidarität und an die Versöhnung und ich mich deshalb auch beteiligen möchte am Prozess für Frieden und Gerechtigkeit für alle und für die Bewahrung unserer Schöpfung.

In meiner Freizeit bin ich eine leidenschaftliche Kinogängerin und lese sehr gerne, da mich gute Filme und Bücher immer wieder herausfordern, über wichtige Lebensthemen wie Liebe, Tod, Schuld, Vergebung, Freundschaft, Familie, Krankheit ... nachzudenken bzw. mit anderen darüber zu diskutieren. Zudem koche und esse ich sehr gerne – ganz besonders italienisch und asiatisch – und liebe das Zusammensein und den Austausch mit der Familie, Freundinnen und Freunden. Auf meine «Mundiger-Zeit» und den Austausch mit Ihnen freue ich mich jetzt schon.

**Anita Masshardt**

# Zum Lebensende

**In der Themenwoche geht es ums Sterben.**

Vgl. Seite 6

Woody Allen hat einmal gesagt: «Ich habe nichts gegen das Sterben, ich will einfach nicht dabei sein, wenn es so weit ist.»

«Du bist tot», sagte vor kurzem mein 5-jähriger Enkel zu seinem kleinen Bruder. «Du», fragte ich, «weisst du, was das bedeutet, tot zu sein? Wenn du tot bist, dann ist fertig mit lustig, aus – finito – basta!» Es ergab sich ein spannendes Gespräch. Ich fand es super, wie frei und neugierig er mit dem Thema umging. Zugegeben, zeitweise kam ich in einen leichten Erklärungsnotstand!

Wie gehen Sie mit dem Thema Sterben um? Gehören Sie zu den Menschen, die sich möglichst nicht damit beschäftigen wollen? Niemand kommt um den Tod herum. Und das Unangenehme ist, niemand kann wirklich sagen, wie er sein wird. Niemand weiss, ob es danach in irgendeiner Form weitergeht. Es gibt jedoch viele Fachpersonen, die uns mit ihrem Wissen helfen, damit wir uns mit dem Thema auseinandersetzen können. Vom 24. bis 28. Oktober organisiert das Soziale Netz Ostermundigen, die SPITEX und die reformierte Kirche, eine Themenwoche zum Lebensende. Sie möchten anregen, über das Sterben und den Tod nachzudenken und miteinander ins Gespräch zu kommen. Ganz

im Sinn der Kulturwissenschaftlerin Corina Caduff. Sie sagt sinngemäss; dass wenn wir über den Tod nachdenken, das Leben an Intensität gewinnen kann. Wenn wir den Gedanken zulassen, dass unser Leben endlich ist, wir fast wie von selbst eine Haltung einnehmen, in der wir unterscheiden, was im Leben wirklich wichtig ist.

**24. bis 28. Oktober**

## Ausstellung – Zuhause sterben

**Bibliothek Ostermundigen**

Die Ausstellung «Zuhause sterben» zeigt auf, wie wir als Gemeinschaft Menschen am Lebensende unterstützen können. Sie steht im Zeichen der mitfühlenden Gemeinde. In dieser gehört das Lebensende mitten ins Leben und die gesamte Bevölkerung trägt in Phasen von Sterben, Tod und Trauer mit. Die Ausstellung der Berner Fachhochschule stösst den Dialog zu gegenseitiger Sorge und Generationensolidarität an.

Die drei Ausstellungsräume; Schlafzimmer – Stube – Café spannen einen Bogen vom persönlichen, intimen Erleben des Sterbens bis zur gesellschaftlichen und öffentlichen Auseinandersetzung mit dem Lebensende.

**24. Oktober, 9–11 Uhr**

## Zmorge+

**ref. Kirchgemeindehaus**

Daniel Kallen, Theologe & Seelsorger, wird beim Zmorge+ Gastredner sein. Er hat in seiner 30-jährigen Tätigkeit viele Menschen beim Sterben und Trauern begleitet. Im zuletzt erschienenen Buch «Jeder Mensch stirbt nur einmal» erzählt er über die vielen Gespräche, über Hoffnung, Wünsche und über Ängste, die Menschen am Ende ihres Lebens beschäftigen.

**26. Oktober, 18–20 Uhr**

## Filmabend & Podiumsdiskussion

**ref. Kirchgemeindehaus**

Gerhard Protschka, Leiter Filmfestival lock & roll führt durch den Abend. Die beiden Kurzfilme «Just as I remember», 2012, Andrew Moir und «Ghost Train» 2014, James Fleming, beschäftigen sich auf ganz unterschiedliche Weise mit der Sterbe-Thematik. In der anschliessenden Podiumsdiskussion mit Pfrn. Cristina Betz, Ref. Kirche Ostermundigen und mit einer Angehörigen eines Verstorbenen, soll das Thema weiter vertieft werden.  
*Myrtha Schwarzenbach*

## Was es bei einer Abdankung zu bedenken gilt

Alle reformierten Gemeindeglieder haben das Recht auf eine kostenfreie seelsorgerliche Begleitung und kirchliche Bestattung. Dies beinhaltet die Begleitung durch eine Pfarrperson – sowohl bei der Abdankungsfeier wie auch bei der Beisetzung auf dem Friedhof – die Benützung der Kirche für die Trauerfeier, samt dem Orgel- und Sigris-tendienst. Die Trauerfamilie darf wählen, ob die Trauerfeier in der Reformierten Kir-

che Ostermundigen oder in der historischen Reformierten Kirche Bolligen durchgeführt wird.

Ganz anders verhält es sich jedoch, wenn eine Trauerfeier auf dem Friedhof Schosshalden stattfindet. Wer sich bei einem Bestattungsunternehmen für diese Variante der Trauerfeier entscheidet, muss mit zusätzlichen Auslagen von bis zu 600 Franken rechnen. Die Friedhofsverwaltung verrech-

net die Kosten für die Raumbenutzung und den Orgeldienst. Aus finanziellen Gründen ist es deshalb nicht unerheblich, ob man sich bei einer Trauerfeier für die Kirche oder die Abdankungshalle beim Friedhof entscheidet.

Die Pfarrpersonen sind gerne bereit, beratend zur Seite zu stehen.

Im Namen des Kirchgemeinderates und des Pfarrteams *Pfr. Claude Andreas Belz*



## Aus dem Kirchengemeinderat

**Man sagt, der Monat Oktober habe zwei Gesichter: den goldenen Herbst mit Ernte und flammendem Laub, gefolgt vom grauen Oktober mit Laubfall, Nebel und Kälte. In der Reformierten Kirche Ostermundigen stehen im Oktober zwei grosse Veränderungen an: Abschiede und Begrüssungen.**

### Adieu

Carmen Zürcher, Sozialdiakonin im Bereich Kinder, Jugendliche und Familien und Myrtha Schwarzenbach, Sozialdiakonin im Bereich Erwachsenen- und Altersarbeit und Katechetin haben nach langjähriger Tätigkeit per Ende Oktober ihre Kündigung eingereicht. Die Gründe sind unterschiedlich. Myrtha Schwarzenbach geht in den wohlverdienten Ruhestand. Carmen Zürcher freut sich auf eine neue berufliche Herausforderung. Beide Mitarbeiterinnen haben mit ihrem grossartigen Engagement die RKO geprägt. Das Herzblut, das sie in die zwischenmenschlichen Begegnungen und ihre Arbeit gesteckt haben, wird Spuren hinterlassen. Rat und Team danken Myrtha Schwarzenbach und Carmen Zürcher für ihr anregendes Wirken und wünschen ihnen für die berufliche und private Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

### Willkommen

Wir heissen Susanne Kaiser und Walter Allemann herzlich willkommen. Beide haben ihre Arbeit am 1. Oktober aufgenommen. Susanne Kaiser ist die Nachfolgerin von Myrtha Schwarzenbach im Bereich Erwachsenen- und Altersarbeit. Walter Allemann ist der neue Teamleiter Verwaltung und Administration. Wir wünschen Susanne Kaiser und Walter Allemann einen guten Start und viele gute Begegnungen.

Im **Gottesdienst vom 15. Oktober** werden Myrtha Schwarzenbach und Carmen Zürcher verabschiedet und Susanne Kaiser, Fabienne Weber und Walter Allemann begrüsst. *Sandra Löhner*



**REFORMIERTE KIRCHE  
OSTERMUNDIGEN**

Wir suchen **ab 1. Dezember 2023** oder nach Vereinbarung

eine/einen

**Soziokulturelle Animatorin /  
Soziokulturellen Animator 50 %**

Das ausführliche Inserat finden Sie auf unserer Webseite

[www.refmundigen.ch](http://www.refmundigen.ch)

## Gospelprojekt

Nach den Herbstferien startet in Ostermundigen wieder ein Projektchor.

Sein Ziel: Mit Freude am Singen sechs Gospelsongs einzustudieren und in drei Adventsgottesdiensten mitzuwirken. Neue Sänger\*innen sind herzlich willkommen!

Proben: Jeweils montags, 19.45–21.45 Uhr, vom **30. Oktober bis 27. November** im Pfarreizentrum Guthirt oder in der Ref. Kirche. Chorleitung: Pia Infanger.

Info: Gabriela Christen, 031 930 87 11, [gabriela.christen@kathbern.ch](mailto:gabriela.christen@kathbern.ch) oder Ursina Palumbo, 031 932 41 59, [ursina.palumbo@hispeed.ch](mailto:ursina.palumbo@hispeed.ch).

Anmeldung bis **16.10.23** an:

Irène Baumann: 031 931 99 21, [m.i.baumann@bluewin.ch](mailto:m.i.baumann@bluewin.ch)

### Auftritte Adventsgottesdienste:

Sonntag, **3. Dezember**, 9.30 Uhr, in der ref. Kirche Ostermundigen;

Sonntag, **10. Dezember**, 9.30 Uhr, in der kath. Kirche Guthirt;

Sonntag, **17. Dezember**, 17 Uhr, in der ref. Kirche Bolligen.

## Nachrichten

### Afghan\*innen schützen

Seit der Machtübernahme der Taliban vor zwei Jahren, am 15. August 2021, hat sich die Menschenrechtslage in Afghanistan massiv verschlechtert, insbesondere für Frauen. Täglich fliehen Tausende von Menschen, Hunderttausende harren seit Monaten in den Nachbarländern Iran und Pakistan aus. Auch dort sind sie nicht sicher und leben unter prekären Bedingungen. Angesichts

der weitreichenden Verfolgung und der immensen Zahl der Betroffenen fordert HEKS, dass die Schweiz ihre humanitäre Verantwortung wahrnimmt und sichere und legale Fluchtwege für verfolgte Afghan\*innen schafft. Heks.ch

### 75 Jahre Weltkirchenrat

75 Jahre nach der Gründung des Weltkirchenrates ist ein damaliges Thema hoch aktuell: Der Ost-West-Konflikt. Dieser warf 1948 ebenfalls

seine Schatten auf Europa. Heute ist der ÖRK mit dem Ukraine-Konflikt, dem Klimawandel und der wachsenden Kluft zwischen Arm und Reich konfrontiert. Das waren auch die zentralen Themen auf der inzwischen 11. ÖRK-Vollversammlung im vergangenen Jahr in Karlsruhe. Vor 75 Jahren schlossen sich Christen aus aller Welt zum Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) zusammen. Am 23. August 1948 wurde der

Verbund gegründet, eine der nach eigenen Angaben «wohl vielfältigsten Kirchengemeinschaften der Welt». Ref.ch

### Erschöpfung der Arbeitnehmenden

Nirgends in Europa arbeiten Arbeitnehmende mit einer derart hohen Intensität wie in der Schweiz und nirgends in Europa arbeiten derart viele Arbeitnehmende in der Freizeit, um die Arbeitsanforderungen erfüllen zu können.

Mehr als ein Drittel der Arbeitnehmenden sei bereits vor dem wirtschaftlichen Aufschwung erschöpft gewesen. Dies zeigten die Resultate der Europäischen Erhebung über die Arbeitsbedingungen. Insbesondere in Berufen und Branchen, in denen sich verschiedene belastende Faktoren bei der Arbeit kumulierten, bestehe dringender Handlungsbedarf. Diakonie.ch

## Gottesdienste

### Sonntag, 1. Oktober

17 Uhr, **Abendgottesdienst**  
«Eine gute halbe Stunde»  
mit Pfrn. Cristina Betz.

### Freitag, 6. Oktober

10 Uhr, **ökumenischer Gottesdienst** mit Pfrn. Daniela Pfeil im Tilia Steingrübli.

### Sonntag, 8. Oktober

9.30 Uhr, **Gottesdienst**  
mit Pfrn. i. R. Agathe Zinsstag.

### Freitag, 13. Oktober

9.30 Uhr, **ökumenischer Gottesdienst** mit Pfrn. Daniela Pfeil im Tertianum.

### Freitag, 13. Oktober

10.30 Uhr, **ökumenischer Gottesdienst** mit Pfrn. Daniela Pfeil im Tilia Seepark.

### Sonntag, 15. Oktober

9.30 Uhr, **Gottesdienst** zum Erntedank mit Abendmahl mit Pfrn. Cristina Betz.  
Verabschiedung von Myrtha Schwarzenbach, Sozialdiakonin, und Carmen Zürcher, Team Kinder, Jugendliche & Familien sowie Begrüssung von Susanne Kaiser, Sozialdiakonin, Fabienne Weber, Katechetin, und Walter Allemann, Teamleiter Verwaltung.

### Sonntag, 22. Oktober

9.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Mattia Belz und Irene Hernandez (Trompeten), Ariane Piller (Orgel), Pfr. Claude Andreas Belz.

### Sonntag, 29. Oktober

9.30 Uhr, **Gottesdienst** zum Visionssonntag mit Pfrn. Cristina Betz.

## Spiritualität

### Montags und mittwochs – ohne Schulferien

18–19 Uhr, **Kontemplation – Sitzen in der Stille**, in der Krypta. Info/Anmeldung: Montag: Katharina Leiser, Kontemplationslehrerin, 078 675 46 23, katharina.leiser@gmx.ch. Mittwoch: Esther Meier, Kontemplationslehrerin, 079 758 30 35, meier-nabholz@bluewin.ch.

### Samstag, 21. Oktober

15–18 Uhr, **Sakrales Tanzen** im Kirchgemeindehaus. Einfache Lieder und Tänze. Info/Anmeldung: Agathe Zinsstag, Pfrn. i.R., 031 932 07 21.

## Kirchenchor

### Donnerstags

20–21.50 Uhr, **Proben** im Kirchgemeindehaus (ausser Schulferien). Info: Ariane Piller, Chorleiterin, 079 478 12 40 oder Irène Baumann, Präsidentin, 031 931 99 21.

## Kirche und Welt

### Freitag, 27. Oktober

20.15 Uhr, **Vortrag** über Freiwilligenarbeit in der **Ukraine**, mit Maxym Tkalic. Im Kirchgemeindehaus. Info: Pfr. Claude Belz, 031 931 86 01.

## Modi u Giele

### Dienstags – ohne Schulferien

12–ca. 13.30 Uhr, **«DIENSTAGS PIC-NIC»** für Kids ab der 4. Klasse. Info/Anmeldung (bis am Vortag, 12 Uhr per Mail): Priska Vogel, Jugendanimatorin, 031 930 86 08, priska.vogel@refmundigen.ch.

### Mittwoch, 18. & 25. Oktober

13.30–15.30 Uhr, **ZENTANGLE** für Kids ab der 4. Klasse. Im Kreativraum. Kosten: 5 Franken pro Nachmittag (bar vor Ort), Info: Priska Vogel, Jugendanimatorin: 031 930 86 08; priska.vogel@refmundigen.ch. Anmeldung: bis am Vorabend via E-Mail, Platzzahl beschränkt.

### Mittwochs – ohne Schulferien

18.30–19.45 Uhr, **Boyzaround – Breakdance** für Jungs ab der 3. Klasse. Im Kirchgemeindehaus. Info/Anmeldung: Oliver Spring, Tanztrainer, 078 736 14 45. Anfänger sind willkommen!

### Freitag, 20. Oktober

17.30–20.30 Uhr, **Modi-Träff**. Für Modis ab der 4. Klasse. Lass dich überraschen! Wir werden einen kreativen Abend zusammen erleben. Treffpunkt: Cheminéeeraum. Details folgen in der Vorwoche auf refmundigen.ch oder auf dem Instagram-Kanal @refmundigen.ch. Anmeldung: bis am Vorabend via E-Mail, Platzzahl beschränkt, Info: Priska Vogel, Jugendanimatorin, 031 930 86 08, priska.vogel@refmundigen.ch.

### Freitag, 27. Oktober

16–17.30 Uhr, **Schoggi-Lettern**, für Kids ab der 4. Klasse. Freu dich über ein exquisites Schoggi-Hüseli und einen lustigen Schoggi-Spruch, den wir zusammen lettern werden. Im Kreativraum. Kosten: 5 Franken (bar vor Ort), Info: Priska Vogel, Jugendanimatorin: 031 930 86 08; priska.vogel@refmundigen.ch. Anmeldung: bis am Vortag via E-Mail, Platzzahl beschränkt.

## KUW

Die kirchliche Unterweisung KUW führt Schülerinnen und Schüler über neun Schuljahre verteilt in den christlichen Glauben ein. Sämtliche bekannten Unterrichtsdaten finden Sie unter [www.refmundigen.ch/kuw](http://www.refmundigen.ch/kuw). Info: Fabienne Weber, Katechetin, Koordination KUW, 031 930 86 17 oder Susanna Baldegger, Sachbearbeiterin KUW, 031 930 86 15.

## Ausfliegen

### Freitag, 20. Oktober

**MOVE, Abschluss-Wanderung**. Zwieselberg – Blumenstein Besammlung, Bahnhof Ostermundigen Gleis 2, 9.40 Uhr, Abfahrt: 9.51 Uhr, Ende der Wanderung ca. 15 Uhr. Danach sind die Teilnehmenden zu einem einfachen Imbiss eingeladen. Weitere Infos oder Änderungen werden per WhatsApp-Chat bekannt gegeben. Info/Anmeldung (**bis 13.10**): Myrtha Schwarzenbach, Sozialdiakonin, 031 930 86 06 / 076 576 22 38.

## Begegnungen

### Jeden Mittwoch

14–16 Uhr, **Plaudertisch** im Migros Restaurant Ostermundigen, Bernstrasse 114. Der Plaudertisch wird durch Freiwillige betreut. In Gesellschaft etwas trinken oder essen (kein Konsumzwang). Info: Béa Hertig, Sozialdiakonin, 031 930 86 05, bea.hertig@refmundigen.ch.

### Donnerstags – ohne Schulferien

9–11 Uhr, **B15TRO**. Im Foyer des Kirchgemeindehauses, Ob.

## Monatslied

Reformiertes Gesangbuch (RG) 50: «Am Morgen will ich singen» von Georg Schmid (1990) nach einer Melodie von Bartholomäus Gesius (1605).

«Am Morgen will ich singen im Licht, das du mir schenkst, den Tag möcht' ich verbringen, wie du mein Leben denkst (...)».

Der Text des Liedes aus dem RG 50 stammt vom Schweizer Religionswissenschaftler und Theologen Georg Schmid (\*1940) und basiert auf Versen des 92. Psalms.

Im 20. Jahrhundert wurden wegen ihres engen Bezugs zur persönlichen Lebenssituation der Menschen die biblischen Psalmen vermehrt von Dichtern für Kirchenlieder und auch für Chorliteratur aufgegriffen und weiter durch Fragen oder Anstösse für die Gegenwart ergänzt.

Die eingängige Melodie von Bartholomäus Gesius von 1605, im reformierten Gesangbuch mit dem vierstimmigen Satz von Michael Praetorius versehen, lädt wegen ihrer Schlichtheit ein, sich während des Singens ganz auf den Text zu besinnen.

Das vorliegende Lied ist ein persönlich gehaltener Lobgesang des lyrischen Ichs auf Gott in seiner Allgegenwärtigkeit. Nach der ersten Strophe, die ermuntert, Gott singend von früh bis spät zu loben, wird in der zweiten Strophe das Streben nach der Wahrheit aufgegriffen. In der letzten Strophe ist die Güte Gottes und sein Richten im Verzeihen das zentrale Thema.

Diese Psalmvertonung zeigt sehr schön, welch grossen Stellenwert Musik in der Erfahrung mit dem Glauben einnehmen kann.

Warum also nicht einmal den Tag mit einem Lied auf den Lippen beginnen?  
*Ingrid Bacchetta*

Zollgasse 15. Info: Carmen Zürcher, Team Kinder, Jugendliche und Familien 031 930 86 19.

### Freitags – ohne Schulferien

9–10 Uhr, **Yoga für Frauen**. Für Anfängerinnen und Frauen mit wenig Deutschkenntnissen. Mit Kinderhütendienst. Im Saal des ref. Kirchgemeindehauses, Ob. Zollgasse 15. Info: Carmen Zürcher, Team Kinder, Jugendliche & Familien, 031 930 86 19.

### Mittwoch, 11. Oktober

11.30–13.15 Uhr, **Mittagstisch** mit einem Spezialmenü zur Verabschiedung von Myrtha Schwarzenbach. Im Kirchgemeindehaus. Das Essen kostet inkl. Getränke 14 Franken. Anmeldung bis am Vortag, 10 Uhr, Myrtha Schwarzenbach, 031 930 86 06.

### Mittwoch, 11. Oktober

13.30–16.30 Uhr, **Jassen** im Kirchgemeindehaus. Info: Myrtha Schwarzenbach, 031 930 86 06.

### Montag, 16. Oktober

18 Uhr, **Trauercafé** in der Bibliothek Ostermundigen, Bernstrasse 72. Info: Béa Hertig, 031 930 86 05, bea.hertig@refmundigen.ch.

### Dienstag, 17. Oktober

9–11 Uhr, **Erzählcafé** im Kirchgemeindehaus. Info/Anmeldung (**bis 14.10.**): Béa Hertig, 031 930 86 05, bea.hertig@refmundigen.ch.

### Dienstag, 17. Oktober

15–16.30 Uhr, **Elterncafé Plus**. Ein Ort der Begegnung für Mütter und Väter mit ihren Babys und Kleinkindern. Im Kirchgemeindehaus, Ob. Zollgasse 15. Info: Carmen Zürcher, 031 930 86 19.

## MOSAİK

### Mittwoch, 18. Oktober

9.15–11.15 Uhr, **Familientreff**.

### Mittwoch, 25. Oktober

9.15–11.15 Uhr **Frauentreff**. Pfarrei Guthirt, Ob. Zollgasse 31. Info/Anmeldung: Carmen Zürcher, 031 930 86 19.

### Samstag, 21. Oktober

14–15.30 Uhr, **Grüner Guggel Projekt** für Jung und Alt, Miniworkshop & kennenlernen der Material-Broki. (Gestaltung eines Notizhefts) im Offcut Bern, Holligerhof 8, 3018 Bern. Treffpunkt: direkt vor Ort oder 13.30 Uhr, Bahnhof Bern, Bus Nummer 12, Richtung Holligen, Kante D. Info/Anmeldung (**bis 13.10.**): Béa Hertig, 031 930 86 05, bea.hertig@refmundigen.ch.

### Dienstag, 24. Oktober

9–11 Uhr, **Zmorge+**. Kosten: 8 Franken. Mit Pfr. Daniel Kalten. Im Rahmen der **Themenwoche** «Zum Lebensende» berichtet er über seine langjährigen Erfahrungen als Trauerbegleiter und Seelsorger. Im Kirchgemeindehaus. Anmeldung bis spätestens am Vortag, 12 Uhr, Myrtha Schwarzenbach, 031 930 86 06, myrtha.schwarzenbach@refmundigen.ch. Vgl. Seite 3.

### Donnerstag, 26. Oktober

13.30–16 Uhr, **Kreativität für alle Generationen**. Kartenwerkstatt, im Kreativraum. Kosten: 5 Franken für Kids, 10 Franken für Erwachsene. Anmeldung bis zwei Tage vor dem Anlass: priska.vogel@refmundigen.ch.

### Donnerstag, 26. Oktober

18–20 Uhr, **Themenabend** im Rahmen der Schwerpunktwoche «Zum Lebensende»,

im Kirchgemeindehaus. Mit zwei **Kurzfilmen** und **Podiumsdiskussion**.

Vgl. Seite 3.

### Freitag, 27. Oktober

18.15 Uhr, **Offenes Singen**. Offen für alle, offen für Ihre Wünsche. Im Kirchgemeindehaus. Info: Ariane Piller, Kantorin, 079 478 12 40.

### Freitag, 27. Oktober

18.30–20.30 Uhr, **meditatives Malen** im Kreativraum des ref. Kirchgemeindehauses. Keine Vorkenntnisse nötig. Kollekte für Materialkosten. Info/Anmeldung (**bis 24.10.**): Béa Hertig, 031 930 86 05, bea.hertig@refmundigen.ch.

## Vorschau

### Freitag, 3. November

17–19.30 Uhr, **Kreativität für alle Generationen**. Salben herstellen, im Kreativraum. Kosten: 5 Franken für Kids / 10 Franken für Erwachsene. Info/Anmeldung (**bis 26.10.**): Béa Hertig, 031 930 86 05, bea.hertig@refmundigen.ch.

### Samstag, 4. November

11–15 Uhr, **Repair Café** (Flickcafé) im Kirchgemeindehaus. Info: Béa Hertig, 031 930 86 05, bea.hertig@refmundigen.ch.

## Freiwillige

### Verdankung der Freiwilligen

In diesen Tagen sollten Sie Post von uns erhalten. Falls Sie keinen Brief bekommen haben, dann melden Sie sich bitte unbedingt bei Myrtha Schwarzenbach, 031 930 86 06, myrtha.schwarzenbach@refmundigen.ch.



## Kasualien

### Wochendienst

**KW 40** | 1.10. – 7.10.2023  
Pfrn. i. R. Agathe Zinsstag

**KW 41** | 8.10. – 11.10.2023  
Pfrn. i. R. Agathe Zinsstag  
**KW 41** | 12.10. – 14.10.2023  
Pfr. Markus Meinen

**KW 42** | 15.10. – 17.10.2023  
Pfrn. Cristina Betz

**KW 42** | 18.10. – 21.10.2023  
Pfr. Claude Andreas Belz

**KW 43** | 22.10. – 28.10.2023  
Pfr. Claude Andreas Belz

### Taufen

Graber Mischa Domenico  
Rütiweg 129  
geb. 14.2.2022

Gerber Yuna  
Oberdorfstrasse 46 A  
geb. 4.12.2022

### Abdankungen

Burren Rosmarie Adelheid  
Mitteldorfstrasse 16  
geb. 27.1.1933, gest. 3.8.2023

Röthenmund Otto  
Mitteldorfstrasse 16  
geb. 22.12.1931, gest. 10.8.2023

Kuhn Fritz  
Oberer Chaletweg 9  
geb. 2.6.1941, gest. 26.8.2023

Münger Elsa  
Mitteldorfstrasse 16  
geb. 25.5.1925, gest. 30.8.2023

## Ausserdem

### EGW

**Donnerstag, 5. & 19. Oktober**  
14.30 Uhr, **Gespräch** über die  
Bibel und das Leben.

**Samstag, 21. Oktober**  
17.30 Uhr, **Teenager- und  
Jugendtreff.**

Info: Daniel Heer, Pfarrer EGW,  
031 931 12 33,  
info@egw-ostermundigen.ch,  
www.egw-ostermundigen.ch.

### Blaues Kreuz

#### Freitag, 13. Oktober

14 Uhr, **Buchvortrag: «gestern  
– heute – morgen»**, Blaukreuz-  
Verlag. Barbara Graber, Ver-  
lagsleiterin, steht uns Rede und  
Antwort und bringt auch Buch-  
neuerscheinungen mit. Treff-  
punkt: Raum 3 im UG der ref.  
Kirche Ostermundigen. Info:  
Hansruedi Seiler, 031 921 16 14,  
www.besofr.blaueskreuz.ch.

**Die nächste Ausgabe  
von «bewegt» erscheint  
am 31. Oktober 2023.**

# Rückblick auf den Freiluft-Gottesdienst für Mensch und Hund

Bereits zum zweiten Mal durften wir in Ostermundigen am 13. August einen Gottesdienst für Menschen und Hunde feiern. Bei strahlendem Wetter haben sich in der Arena beim Kirchgemeindehaus Gottesdienstbesucher\*innen mit und ohne Hunde eingefunden. Der Gottesdienst stand unter dem Motto «Bewahrung der Schöpfung». Die bekannte Verhaltensforscherin Dr. Linda Hornisberger berichtete von ihrer Tätigkeit bei REDOG. Mit ihrem Rettungshundeteam ist sie dieses Frühjahr ins Erdbebebengebiet der Türkei geflogen und hat allein mit ihrem Schweizer Hundeteam 43 Verschwunden das Leben gerettet. Am Schluss der eindrücklichen Feier wurden die anwesenden Hunde samt ihren Besitzer\*innen gesegnet.

Pfr. Claude Belz



Bilder: Georges Miserez



## Georges Miserez, 77

Mein Vater, ein gebürtiger Jurasier aus Lajoux, ist im Alter von 20 Jahren nach Marseille ausgewandert, um sich für fünf Jahre in der Fremdenlegion zu engagieren. Während des Zweiten Weltkrieges kämpfte er in Nordafrika gegen die Deutschen. Nach Kriegsende wurde er in Dakar (Elfenbeinküste) entlassen. Dort lernte er seine spätere Ehefrau – meine Mutter, eine libanesische Christin – kennen. Sie arbeitete zu der Zeit in einem Bata-Schuhgeschäft. Nach der Heirat unserer Eltern fand mein Vater als Flugzeugmechaniker in Conakry (Guinea) eine neue Anstellung. Nebenbei bewirtschaftete mein Vater mit seinem Bruder zusammen eine Bananenplantage.

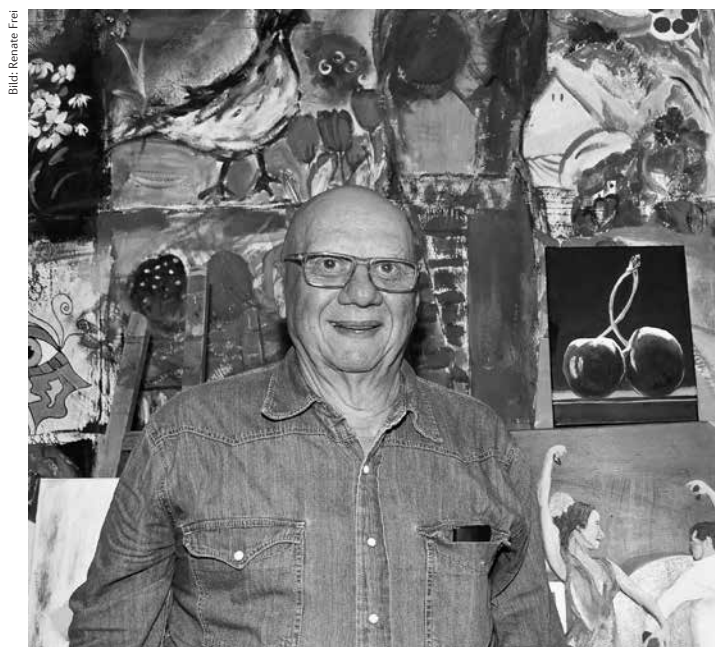
In Conakry sind meine beiden Brüder, meine Schwester und ich geboren worden. Dort sind wir zusammen aufgewachsen. Als sich Anfang der sechziger Jahre diese Länder von ihren Kolonialmächten zu lösen begannen, waren wir «Weisse» zunehmender Gewalt ausgesetzt. So haben sich meine Eltern entschieden, wieder nach Europa zurückzukehren. Wir gelangten erneut nach Marseille. In der libanesisch-katholischen Missionsgemeinde fand unsere Familie ein erstes Zuhause in einer winzigen Wohnung. Mein Vater fand Arbeit auf einem französischen Flughafen, und wir Kinder besuchten drei Jahre lang die Schule in Marseille. Später kehrte unsere Familie nach Belp zurück. Dank der bereitwilligen Unterstützung meines damaligen Lehrers erlernte ich innert kurzer Zeit die deutsche Spra-

che. Nach der Schule begann ich zuerst eine Lehre als Eisenwarenverkäufer in Bern, die ich jedoch bereits nach einem Jahr wieder abbrach. Die Ausbildung als Elektriker schloss ich erfolgreich ab. Eine Zeit lang arbeitete ich bei Swisscom und danach 20 Jahre lang in der Radio- und Fernseh Abteilung der Migros. Diesen Beruf habe ich gerne ausgeübt. In meiner Freizeit beschäftigte ich mich am liebsten mit der Fotografie – meine Passion.

Die Rekrutenschule habe ich als Füsilier absolviert. Abgeschlossen habe ich meine militärische Laufbahn als angesehener Motorfahrer mit dem Dienstgrad eines Majors einer welschen Kompanie. An einem meiner freien Wochenenden bin ich beim Schwimmen an der Aare zufällig einer sympathischen jungen Frau begegnet. Nach einigen gemeinsamen Spa-

ziergängen haben wir uns das Jawort gegeben. Seit nun schon 55 Jahren sind wir glücklich verheiratet, obwohl uns der katholische Pfarrer damals wegen unserer unterschiedlichen Konfessionen den Segen der Eheschliessung verweigerte. Seit 34 Jahren wohnen wir mit unseren beiden Töchtern in Ostermündigen. Wir geniessen die regelmässigen Kontakte zu ihnen und zu unseren vier Grosskindern. Ich würde mich sehr freuen, Sie an meiner kommenden Fotoausstellung begrüssen zu dürfen.

*O-Ton: Georges Miserez  
Aufgezeichnet: Claude Belz*



Seit über 40 Jahren ist Fotografieren seine Leidenschaft.

### Fotoausstellung Wunder – Natur

Stef's Kultur Bistro  
Bernstrasse 101  
11. Oktober bis  
12. November 2023

#### Reformierte Kirche Ostermündigen

Obere Zollgasse 15  
3072 Ostermündigen  
031 930 86 00  
info@refmundigen.ch  
vorname.name@refmundigen.ch  
www.refmundigen.ch

#### Kontakte

##### Pfarrteam

Claude Andreas Belz, 031 930 86 01  
Cristina Betz, 031 930 86 03  
Andreas Scognamiglio, 031 930 86 04  
(Studienurlaub)

##### Team Sozialdiakonie

Béa Hertig, 031 930 86 05  
Hildegard Netos, 031 930 86 16  
Myrtha Schwarzenbach, 031 930 86 06  
Nilüfer Utku, Sozialberatung, 031 930 86 07  
Priska Vogel, 031 930 86 08  
Fabienne Weber, 031 930 86 17  
Carmen Zürcher, 031 930 86 19

##### Weitere Mitarbeitende

Sigristenteam:  
Silvia Keller, Marlies Grossenbacher,  
Thomas Seematter, Richard Nagarajah,  
031 930 86 10  
KUW-Mitarbeiterin:  
Therese Schär, 031 931 58 11  
KUW-Administration:  
Susanna Baldegger, 031 930 86 15  
Administration:  
Mirjam Reichenwallner, 031 930 86 14  
Redaktion:  
Hildegard Netos, 031 930 86 16  
Claude Andreas Belz, 031 930 86 01

##### Kirchgemeinderat

Sandra Löhner, Präsidentin, 079 481 41 33

##### Raumreservationen

031 930 86 10

##### Fahrdienst Taxi

031 932 14 14

#### Impressum

«bewegt» ist die Monatszeitschrift der Reformierten Kirche Ostermündigen. Sie geht gratis an alle Haushaltungen.

Auflage: 9500 Expl.

Herausgeber: Kirchgemeinderat  
Redaktion: Hildegard Netos (hn),  
Claude Andreas Belz (cab)  
Grafische Gestaltung und  
Layout: Atelier Bläuer, Bern  
Druck: Bubenberg Druck-  
und Verlags-AG, Bern

Zschriften bitte an:  
«bewegt»  
Ob. Zollgasse 15  
3072 Ostermündigen

